



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

4.2.3 Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

- ein hochschulweites lokales Netz, das seit Mitte 1986 im Betrieb ist.
- einen zentralen PC-Pool mit IBM-kompatiblen PC's. Ein veraltetes System Univac mußte aus Kostengründen stillgelegt werden.

Neue Komponenten:

Auf folgenden Gebieten gab es Neuerungen:

- Die Software für das zentrale Prime-System konnte um Prolog, volles PL 1 und SPSS X erweitert werden. Auf dem Gebiet überregionaler Netze (Datex-P) konnten Erfahrungen gesammelt werden. (Seit dem 28.10.86 sind die DFN-Dienste installiert).
- Das hochschulweite LAN wurde in Betrieb genommen. Erste Erfahrungen mit vernetzten Unix-Systemen wurden gemacht.
- Auch PC's werden bereitgestellt und betreut.

Ausbauplanungen:

Vom ADV-Beirat wurde ein Konzeptpapier zur Erhöhung der Rechenleistung mit kleineren vernetzten Systemen erarbeitet. Hierzu wurden zentrale Server und dezentrale Workstations benötigt. Das Ministerium läßt nur eine Beschaffung der zentralen Server aus HRZ-Mitteln zu.

Ein Antrag auf Erweiterung des HRZ durch

- eine Erweiterung der zentralen Prime-Komponenten
- einen zentralen Server in einer Gesamthöhe von 2 Mill. DM

wurde in Absprache mit dem Ministerium gestellt.

Besondere Schwierigkeiten:

Insbesondere durch Aktivitäten auf den Gebieten

- Vernetzung im Hochschulbereich
- Vernetzung nach außen
- PC-Betreuung usw.

ist eine Fülle von Mehrarbeit auf das HRZ zugekommen. Ein Teil konnte dadurch abgefangen werden, daß Aufgaben wie einfache Beratung, Dispatch, einfache Netzbetreuung von den Mitarbeitern in der Maschinenbedienung erledigt werden. Es gibt aber Aufgaben, insbesondere in Verbindung mit der Vernetzung nach außen, z. B. Beratung in fremden Systemen, die nur von wissenschaftlichen Mitarbeitern zu bewältigen sind.

Das HRZ wurde deshalb in seiner Funktionsfähigkeit empfindlich von dem Abzug eines wissenschaftlichen Mitarbeiters getroffen.

#### 4.2.3 Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Auf der Grundlage der im Juni 1985 verabschiedeten neuen Verwaltungs- und Benutzungsordnung für das AVMZ wurden im Studienjahr 1985/86 vornehmlich Aufgaben zur Unterstützung von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung der Fachbereiche wahrgenommen.

Dabei hat die Intensität der Nachfrage und Erfüllung von Dienstleistungen in den

- mediothekarischen (Mediothek mit den Fachabteilungen Audiothek und Videothek)
- technischen (mobile und stationäre Video- und Audioanlagen, AV-Werkstatt) und
- grafischen (Reproduktion, Foto, Grafik)

Nutzerbereichen gegenüber den Vorjahren weiterhin zugenommen.

In der Videothek war dies insbesondere die Nutzung von Videoaufzeichnungen und hochschuleigenen Videoproduktionen (derzeit ca. 12.000 Titel) für Lehrveranstaltungen und Einzelvorhaben an den Video-Arbeitsplätzen und in den speziellen AV-Räumen der Videothek, in der Audiothek die Nutzung von Sprachlehrprogrammen (DfA und Fachsprachen) durch Einzellerne an den Sprachlaborplätzen sowie insgesamt der Bedarf an medienpädagogischer und -didaktischer Beratung.

Die gestiegene Nachfrage im mediothekarischen Bereich konnte nur durch verlängerte Öffnungszeiten in den Vorlesungszeiten (Audiothek bis 18.00 Uhr, Videothek bis 17.00 Uhr) aufgefangen werden. Noch längere Öffnungszeiten wären wünschenswert gewesen, konnten jedoch aus Gründen der Personalkapazität nicht ermöglicht werden.

Im technischen Nutzerbereich konnten durch das hochschulinterne Fernsehen (HiF) 32 Videoproduktionen abgeschlossen und 10 Produktionen begonnen werden. Diese Pro-

duktionen, die teilweise auch aus Projekten der Fachbereiche in Kooperation mit anderen Institutionen stammen, werden auch von Interessenten außerhalb der Hochschule (soweit keine urheber- bzw. verwertungsrechtlichen Gründe entgegenstehen) nachgefragt und dienen somit auch der Darstellung der Universität Paderborn in der Öffentlichkeit. Zusätzliche Aufgaben kamen auf den Bereich des HiF durch die Einrichtung des Videostudios speziell für Spiel- und Bewegungsanalysen im Bereich der Sportstätten zu.

Im Tonstudio wurde neben den laufenden fachbezogenen Audioproduktionen insbesondere in Kooperation der Hochschule mit der Stadt Paderborn seit dem Sommersemester 1986 erneut die Produktion der wöchentlich erscheinenden Blinden-tonbandzeitung unterstützt. Bei ihrer Konzeption und Analyse wirkte auch eine Studentengruppe des Studienschwerpunkts Medienpädagogik mit, die somit zugleich sinnvoll Theorie und Praxis im Studium miteinander verbinden konnte.

Durch die elektro-mechanische Werkstatt des AVMZ wurden die Arbeits-, Film- und Diaprojektoren in den Seminarräumen der Fachbereiche, besonders aber in den Hörsälen gewartet und repariert. Da die Stelle des Elektromechanikers eine kwStelle ist, kann dieser Service nur bis zum Ausscheiden des Mitarbeiters durch das AVMZ wahrgenommen werden.

Im Bereich des HiF und der Audio-Systeme muß für den Berichtszeitraum insgesamt festgestellt werden, daß der Bedarf an Übertragungen und Aufzeichnungen in den Abendstunden und an Wochenenden unverhältnismäßig stark zugenommen hat. Diese Entwicklung setzt sich auch weiter fort und stellt das AVMZ vor schwerwiegende Personalprobleme (u. a. Vielzahl von Überstunden und damit verbunden Zeitausgleich während der "normalen" Dienststunden).

Der grafische Bereich (Zentrale Foto- und Reprintstelle) wurde aufgrund der personellen, räumlichen und technischen Ressourcen voll ausgelastet. Die Teilnahme der Fachbereiche an Messen, Symposien und anderen Veranstaltungen außerhalb der Hochschule stellte diesen Bereich immer erneut vor umfangreiche und komplexe Aufgaben.

Im Frühjahr 1986 fand eine gemeinsame Sitzung der AVMZ-Kommission mit den AV-Beauftragten und Nutzern der Fachbereiche zu Fragen der Entwicklung und Nutzung des AVMZ statt. An der Sitzung nahmen 29 Hochschulangehörige teil. Dabei wurde deutlich, daß eine Abnahme der Nutzerwünsche nicht wahrscheinlich ist, sondern im Gegenteil eine Zunahme der Nutzung erwartet werden muß. Wenn auch z. Zt. der Mangel an personellen vor allem aber an finanziellen Ressourcen nicht die Berücksichtigung aller geäußerten Nutzerwünsche ermöglicht, handelt es sich beim AVMZ, wie der Kommissionsvorsitzende Prof. Dr. Weber (FB 5)

abschließend feststellte, nicht um eine Einrichtung, die zur Verzierung der Hochschule vorhanden ist, sondern um eine Einrichtung, die fest verankert ist und mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln Forschung und Lehre unterstützt.

Auf Anregung der AV-Beauftragten wurde eine Übersicht über alle Dienstleistungen, die im AVMZ in Anspruch genommen werden können, erstellt. Diese wird im WS 1986/87 allen Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kooperation des AVMZ mit auswärtigen AV-Institutionen bezog sich im wesentlichen auf das Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) in Göttingen und die anderen Audiovisuellen Medienzentren der Wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NRW. Mit dem IWF wurde eine Mustervereinbarung zur besseren und schnelleren Nutzung sowie Erschließung von IWF-Filmen an der Hochschule erarbeitet (Modellversuch). Die Mustervereinbarung wird voraussichtlich nach der Stellungnahme durch den Wissenschaftsrat 1987 in Kraft treten können.

Mit den Hochschulmedienzentren NRW wurde der Aufbau eines gemeinsamen Medien-Dokumentations-Informationssystem- und -Ausleihverwaltungssystem (MEDIAS) für AVMZ Mediotheken vereinbart, um die vorhandenen AV-Materialien besser nutzen zu können. Der gemeinsame Aufbau dieses Systems soll auch die umfassende Information über und den Austausch von AV-Medien zwischen

den Hochschulen sicherstellen.

Der Wunsch eines fachbezogenen Dokumentations- und Recherchesystems in bezug auf AV-Medien wurde von den Fachvertretern der Paderborner Universität seit langem erhoben, da die bisherige Karteikartenerfassung den Nutzerbedarfen in keiner Weise gerecht werden kann. Die Beschaffung und der Aufbau des offenen mehrplatzfähigen Datenbankverwaltungssystems auf PC-Basis ist für das Haushaltsjahr 1987 vorgesehen und soll personell durch Mitarbeiter aus AB-Maßnahmen unterstützt werden.

#### **4.2.4 Zentrale Studienberatungsstelle ZSB**

Im Berichtsjahr 1985/86 ist allgemein eine recht erhebliche Steigerung der Inanspruchnahme dieser Beratungseinrichtung zu verzeichnen.

##### Allgemeine Studienberatung

Mit Studieninteressenten, d. h. hauptsächlich Schülern, und mit eingeschriebenen Studenten sind 2.476 (84/85 : 1.980) Beratungen durchgeführt worden. Der Zunahme bei den Gesprächen mit Studenten um 150 steht bei den Schülern eine Zunahme von 336 gegenüber. Das Verhältnis Schüler : Studenten von bisher 44 : 56 hat sich so jetzt mit 48 : 52 mehr zu den Schülern hin verschoben.

Vor dem Hintergrund sinkender Schulabsolventenzahlen ist eine solche Steigerung besonders bemerkenswert, jedoch kaum weiterhin zu erwarten. In Zukunft ist zwangsläufig eher mit einem Rückgang zu rechnen.

In den Gesprächen mit den Ratsuchenden stellte sich als Hauptproblem deren Schwierigkeit oder sogar die Unmöglichkeit heraus, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Wünsche in Einklang zu bringen mit den einschränkenden Bedingungen, Schwierigkeiten und Risiken, die sich aus finanziellen Bedingungen, numerus clausus für Wunschfächer und insbesondere den für viele Berufsfelder sehr schlechten Arbeitsmarktperspektiven ergeben.

Die an den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest angebotenen Beratungstermine werden aufgrund intensiver Bekanntmachung stärker als bisher angenommen.

Die Zahl der schriftlichen Anfragen lag bei ca. 1.700, telefonische Anfragen wurden ca. 3.000 vermerkt. Am jährlichen Schülerinformationstag (26.11.1985) nahmen ca. 1.800 Schüler teil. Immer stärker steigt die Nachfrage nach dem schriftlichen Informationsmaterial, mit dem die ZSB Studieninteressenten und Studenten über das Studienangebot informiert und das auch vom Studentensekretariat und den Fachbereichen ausgegeben wird (Absatz 85/86 : ca. 25.000 Infos).